

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag, nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Abgangspunkt: 1200 Mark monatlich 2.50 Mark; durch die Post bezogen 2.00 Mark ohne Zustellungsgebühr. Verlag und Druck: „Klassenkampf“-Verlag, Halle, Postfach 14.

Abgangspunkt: 1200 Mark monatlich 2.50 Mark; durch die Post bezogen 2.00 Mark ohne Zustellungsgebühr. Verlag und Druck: „Klassenkampf“-Verlag, Halle, Postfach 14.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Sonnabend, den 6. Februar 1926

6. Jahrgang + Nr. 31

## Die Rückzugslinie der SPD-Führer Auf das bürgerliche Kompromiß für Fürstenabfindung

Das hallische „Volksblatt“ druckt eine offiziöse Verlautbarung des sozialdemokratischen Präsidiums ab, in der es dem Sinne nach heißt, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sich nicht hindern lasse, an der Beratung des Kompromißgesetzes teilzunehmen und zu verhandeln, ihm in seinem Inhalt im wesentlichen zu zustimmen. Es kommt dann erneut eine Mißverständlichkeit, indem von der Unklarheit des Volksentscheides gesprochen wird. Es folgen dann folgende Sätze:

„Ehe das Volk Gelegenheit haben wird, über die ihm aus dem Munde der ehemaligen Fürsten ein Urteil zu fällen, muß nach dem Geiste der Reichsverfassung abgewartet werden. Es wird natürlich den Vorschlag auf einseitige Einseitigkeit ablehnen und dann leicht der bürgerliche Kompromißvertrag zur Abstimmung. Seine Annahme ist als verfassungswidriges Gesetz, ohne die Sozialdemokratie nicht möglich. Wie soll sich nun die Fraktion entscheiden? Eine Ablehnung des bürgerlichen Kompromißvertrages ohne Sicherheit über den Ausgang des Volksentscheides würde einen Zustand der Unsicherheit schaffen, der bei einem negativen Ergebnis der Volksabstimmung nur den Fürsten zugute kommen muß.“

Dieses Herumtrotzen um den Kern der Sache, wie eine Raube um den heißen Brei, zeigt demnach deutlich die Rückzugslinie auf, die die sozialdemokratischen Führer heute schon ziehen, indem sie vor allen Dingen einen Keil zwischen die sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeiter hineinzutreiben versuchen durch das Verbot der Bildung von Einheitskomitees.

Wenn auch in den weiter folgenden Sätzen der Meldung des sozialdemokratischen Präsidiums gelangt wird, mit einer eventuellen Annahme des bürgerlichen Kompromißgesetzes sei der Volksentscheid an sich noch nicht erledigt, so ist diese Bemerkung erstens nur bestimmt zur vorläufigen Beruhigung der sozialdemokratischen Arbeitermassen und zweitens praktisch kaum von einem Wert. Denn wenn die bürgerlichen Parteien erst einmal sehen, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion grundsätzlich bereit ist, in der Frage der Fürsteneinigung zu tushandeln, dann wird selbstverständlich die Stellung der bürgerlichen Fürstentum gegenüber dem Volk gehoben.

Wir warnen die sozialdemokratischen Arbeiter, die zusammen mit den kommunistischen Arbeitern unbedingt dabei stehen bleiben, daß den Fürsten nicht ein roter Pfennig gezahlt werden darf, zu glauben, daß mit dem gemeinsam eingereichten Gesetzentwurf der SPD, KPD, und des DGB, schon die Durchführung des Volksentscheides gesichert sei.

Wenn der Maßstab von unten sich nicht als Kontrolle gegenüber dem Sabotageversuch der sozialdemokratischen Führer im verfallenen Maße auswirkt, und das geschieht am besten durch den

### Zusammenbruch der sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeiter in den Einheitskomitees,

dann ist die Gefahr vorhanden, daß der Volksentscheid verhindert wird.

### Hauptkampf nicht dem Fürstentum, sondern den Einheitskomitees

Eine Erklärung des Parteivorstandes der SPD:

(Eig. Drahim.) Berlin, 6. Februar.

Der Parteivorstand der SPD, erklärt im „Vorwärts“ eine Erklärung gegen die Einheitskomitees. Darin heißt es u. a.:

„Der DGB hat sich in seinem Rundschreiben bereits schon gegen diese Maßnahmen gewandt. Der Parteivorstand hat das gleiche in seinem Rundschreiben an die Organisationsleitungen vom 26. Januar getan. Wir bringen unsere Warnung jetzt allen Mitgliedern durch die Presse zur Kenntnis und fordern sie auf, überall dem organisationsverfehlenden Treiben der Kommunisten entgegenzutreten. Eine gemeinsame Aktion ist abzulehnen. Aufsicht, Anträge, Besprechungen, Demonstrationen sind von der Partei allein zu veranstalten. In untern Verammlungen werden in der Diskussion nur Gegner der Fürsteneinigung das Wort erhalten. Sie dürfen nicht zum Zusammenbruch der Kommunisten werden. Jede Annäherung der Kommunisten unter Hinweis auf die Erklärung der kommunistischen Zentrale gegenüber den Mitgliedern des Parteivorstandes, daß jede Partei ihre Aktion selbständig zu führen habe, zurückzuführen. Der Doppelmoralität und Hinterhältigkeit der Kommunisten haben unsere Parteigenossen strengste Disziplin entgegenzusetzen.“

### Ein Aufruf der KPD, zum einheitlichen Kampf

(Eig. Drahim.) Berlin, 6. Februar.

In einem Aufruf des Zentralkomitees der KPD, der heute morgen in der „Roten Fahne“ erscheint, heißt es:

„In den zentralen Verhandlungen zwischen KPD, SPD und DGB, und Ausschuß-Ausschuß über die Durchführung des Volksentscheides für die entschädigungslose Enteignung der Fürstenhäuser wurde vereinbart, daß die Selbständigkeit jeder Organisation in der Durchführung der Kampagnen gewahrt bleibe. Dieser Entschluß ist eine Selbstverständlichkeit. Keine Partei, keine Organisation wird das Recht, selbständige Beratungen zu treffen, aufgeben. Aber schließlich dieses selbständige Recht jeder Organisation etwa die Möglichkeit aus, gemeinsame Aktionen, gemeinsame Demonstrationen, gemeinsame Maßnahmen zur Durchführung dieser und anderer Forderungen, die im Interesse der werktätigen Schichten liegen, zu unternehmen? Jeder Arbeiter wird darauf mit einem Nein antworten. Jeder Arbeiter wird zugeben müssen, daß gerade in der heutigen Zeit die zwingende Notwendigkeit vorliegt, über den Rahmen einer Partei hinaus die gesamte Arbeiterklasse zu einheitlichen Kraftanstrengungen zusammenzufassen. Die arbeitenden Massen selbst beginnen dies zu erkennen. In zahlreichen Orten und Städten sind Einheits- und Aktionskomitees gebildet worden. Bedeutend diese Komitees eine Schwächung der Arbeiterbewegung, wie der Bundesvorstand des DGB behauptet? Jeder Arbeiter wird mit uns antworten: Das Gegenteil ist der Fall! Aus der gemeinsamen Arbeit der kommunistischen und sozialdemokratischen Arbeiter wird sich eine große Stärkung vor allem der Gewerkschaftsbewegung ergeben. Denn die Komitees werden sich nicht auf die Durchführung des Volksentscheides beschränken, sondern sie werden in gemeinsamer aufständischer Arbeit Millionen von Klassengenossen den Gewerkschaften als Mitglieder zuführen.“

Eine solche Arbeit wird die Durchführung der großen weiteren Kämpfe nicht erschweren, sondern erst ermöglichen.“

### Ausschluß von 100 Arbeitern aus dem Reichsbanner

Weil sie einem von Faschisten ermordeten roten Frontkämpfer die letzte Ehre erweisen!

Am Donnerstagabend marschierten Zehntausende von Arbeitern in Charlottenburg auf, um den ermordeten Klassenkämpfern Hans Klaffert zu ehren und gegen die räufische Nordhande zu demonstrieren. 100 proletarische Reichsbannerkameraden marschierten an der Spitze des Zuges der roten Frontkämpfer.

Als am Savignypfad Genosse Leon gesprochen hatte, sprach auch der Führer der Reichsbannerleute und führte u. a. aus:

„Weil wir einen gemeinsamen Feind haben, wollen wir in Zukunft gemeinsam mit Euch kämpfen. Wir wollen die rote Einheitsfront organisieren.“

Zu dieser Demonstration schreibt die „Vossische Zeitung“:

„In den Demonstrationen nahmen entgegen den ausdrücklichen Anordnungen im obergerichtlichen Kampf gegen die ruffische Nordhande teil. Wie wir vom Gauerwald Berlin-Brandenburg des Reichsbanners Schwarzrotgold“ auf Anfrage hören, werden die sämtlichen beteiligten Mitglieder sofort nach Feststellung ihrer Namen durch den Kreisvereinsvorstand aus dem Reichsbanner ausgeschlossen werden.“

Die Arbeiter vom Reichsbanner, die gemeinsam mit den roten Frontkämpfern im obergerichtlichen Kampf gegen die ruffische Nordhande teilnahmen und diese Kampfgenossenschaft mit dem Blute des Genossen Klaffert befestigt haben, sollen aus dem Reichsbanner ausgeschlossen werden!

Sie haben in den Augen der großparteilichsten „Demokraten“ durch das Bekanntwerden zum roten Klassenbündnis ein Verbrechen begangen.

Ihr Ausschluß muß für alle Arbeiter im Reichsbanner als ein Alarm wirken — als eine Anfeuerung, nun erst recht sich aktiv zur roten Einheitsfront aller Ausgebeuteten zu bettenen.“



„Los! Schießen Sie! Immer feste umlegen! Ich werde nicht jedem Unterführer den Prozeß machen, der in der Hitze des Gefechts die Grenze des Erlaubten überschritten hat.“

Das „Volksblatt“ brachte am Donnerstag, dem 4. Februar, ein Bild, das den hier abgebildeten schließenden Nordgefechten zeigt. Im Hintergrund steht Marxer Hell von Perlach, streift den Arm aus und ruft: „Los! Schießen Sie! Immer feste umlegen! Das sind die Schweine, die das Christentum vernichten wollen!“ Das Bild war der neuesten Nummer „Lachen links“ entnommen.

Wir möchten jedoch nicht unterlassen, die ausdrucksvolle Situation zu veranschauligen und das Gegenstück zum Marxer Hell, den Kronzeuge von Koste, wie man so sagt, als Pendant zu bringen. Das „Volksblatt“, das den Freispruch der Verleser Würder bitter empfindet, hat es wohl nur deswegen und wird uns sicherlich Dank dafür wissen.

### Die Lawine rollt

Zum Fürstentum

Aus den Juliheften, die täglich in großer Zahl bei dem Ausschluß für Fürsteneinigung einlaufen, ergibt sich immer von neuem wieder die erfreuliche Tatsache, daß sich die breiten Volksschichten absolut nicht um die Einwände jener Fauburden und Schwanzenten kümmern, die der Öffentlichkeit die Meinung zu suggerieren versuchen, der Volksentscheid für Enteignung der Fürsten sei eine ausfallslose Sache.

Die wahre Volkseinstimmung ist in Wirklichkeit eine ganz andere. Die klare Parole der entschädigungslosen Enteignung hat sogar breite Kreise der Anhänger der Reichsparteien in Bewegung gesetzt. Sie stellen sich ohne Schwanken auf den Boden des Gesetzentwurfs und sind geradezu begeistert, daß endlich ganze Arbeit gemacht wird. Ueber die Stimmung in diesen Kreisen ist ein Brief charakteristisch, der aus einer badischen Stadt an den Ausschluß gelangt ist. Dort hat ein Mitglied des Reichsbundes der Kriegsbekämpften betantraggeben, daß er Unterschriften für den Gesetzentwurf sammle. Er berichtet nun:

„Diese Entscheidung wurde bald im ganzen Städtchen bekannt und ich glaube schon, neuen Hag gegen mich in das bürgerliche Lager geföhrt zu haben. Doch hebe da! Ein Telefonhörer nach dem anderen, durchweg Leute aus dem Lager der Deutschen Volkspartei, die hier sehr stark vertreten sind, klingelten mich





Beliebte Themen der Anshandbete Schnaps und Kinderelend

Die antisozialistische Presse aller Länder hat im Laufe der Jahre manches gelehrt und dementsprechend ihre Propaganda...

Als 1920/21 infolge einer Naturkatastrophe die Hungersnot im Wolgastgebiet ganz Asien einwoogte, wurden demartige Kinder gerüdt, die sich auf eigene Faust irgendein Brodchen zu schlagen suchten...

Die Sozialpresse hat diese Erscheinungen keineswegs bestritten und gerade jetzt wird eine großangelegte Kampagne in ganz Russland durchgeführt...

Genau ist das Uebel der verarmten Kinder, das jedem Besucher Moskvas auffallen muß, eines der schlimmsten Erben der Vergangenheit...

In der „Rösischen Zeitung“ von Montag abend läßt sich ein Herr Banz von Haffenberg in einem langen Artikel über das russische Branntweinmonopol aus. Andere russischen Kollegen...

Zuckerrefinerie Halle soll stillgelegt werden Drohung mit Entlassung, um Löhne zu drücken und Arbeitszeit heraufzusetzen Die Schandrolle der gelben Werks-gemeinschaft

In der Zuckerrefinerie Halle wurde gestern folgende Bekanntmachung der Direktion angehängt:

Bekanntmachung

Hiermit kündige wir unserer geliebten Arbeiter-schaft am 13. Februar 1928...

Das Unternehmertum legt also auch hier in Halle die besonders im Ruhrgebiet angewandten Methoden fort...

Die Direktion hat nämlich eine große Stütze in der Deutschen Werks-gemeinschaft...

Die Arbeiterschaft hat jedoch nicht die geringste Beantwörung der Rufen für die kapitalistische „Rationalisierung“...

Die Direktion trotz des geschlossenen Überlandes der Belegschaft die Einleitung einer Stilllegungskommission...

Die Arbeiter-schaft hat jedoch nicht die geringste Beantwörung der Rufen für die kapitalistische „Rationalisierung“...

Die Direktion trotz des geschlossenen Überlandes der Belegschaft die Einleitung einer Stilllegungskommission...

Die Arbeiter-schaft hat jedoch nicht die geringste Beantwörung der Rufen für die kapitalistische „Rationalisierung“...

Keine Landtagsauflösung in Sachsen Spaltungsabsichten der sächsischen SPD.

Die „Sächsische Landeszeitung“ läßt sich aus Dresden melden, daß die von der sozialdemokratischen Fraktion eingereichten Anträge auf neue Mittel für die Vermögensverlustversicherung...

Die „Welt am Abend“ berichtet dazu noch in ihrer letzten Nummer in einem längeren Aufsatz aus Dresden, daß die Rechte ihren Auflösungsbeschlüssen verschrieben werden...

Die angeblich „schlechte Wirtschaftslage“ der Zuckerrefinerie prüft. (Für diese „schlechte Wirtschaftslage“ mag charakteristisch sein, daß seit circa 14 Tagen ungefähr 500.000 Jenner Zucker zur Bearbeitung in der Zuckerrefinerie angeliefert worden sind.)

Der Landtag wolle mit sofortiger Wirkung beschließen:

- 1. Das heute stillgelegte Werk der Firma Gustav Hoffmann wird durch den Staat entschädigungslos enteignet... 2. Der Inhaber Gustav Hoffmann wird wegen seines desossbedürftigen schädlichen Verhaltens zur Verantwortung gezogen...

Ein solcher Kampf um die Enteignung der Produktion faktorener Kapitalisten hat jedoch nur Erfolg, wenn die Belegschaften aller mit Stilllegung betroffenen Betriebe die Gewerkschaften zwingen, sich ebenfalls zu energischen Maßnahmen gegen die kapitalistische Rationalisierung aufzurufen.

Am 13. Februar tagt in Halle der Wirtschaftsoberband Mitteldeutschlands, wo die Industriellen von Mitteldeutschland neue weitgehende Maßnahmen zur Ausschüttung der kapitalistischen Betriebe beschließen werden.

Außerordentlichen Gewerkschafts-kongress um zu einheitlichen Kampfmaßnahmen der gesamten Arbeiterschaft gegen die Unternehmerr-offenisse zu kommen.

und Art, sind überaus niedergedrückt und sehen keinen Ausweg aus der Verwirrung ihrer Lage. Die Rettung liegt bei den sozialistischen Arbeitern. Ihr Druck allein für klare Entscheidungen kann aus dem Teufelsklocher herausführen.

Selbstmord des Chefs des Waffenamtes? Eine Folge der Zermordensaktionen

Der „Volksanzeiger“ brachte verübt die Meldung, daß der Chef des Waffenamtes, General Warburg, einem Schlaganfall erlegen sei. Die „Welt am Abend“ wertet in ihrer heutigen Ausgabe die Nachricht dieser Art nicht an und weißt, daß Warburg bei der Ausübung und Organisation der ihm zugehörigen Reichswehr...

Einheitskomitee in Golpa

In der öffentlichen Einwohnerversammlung von Golpa am 5. Februar, in der der Genosse Sachs, Halle, über das Thema: „Einheitskomitee oder Einheitsorganisation“ referierte, sprach auch in der Diskussion ein sozialdemokratischer Arbeiter vollkommen im Sinne des Referenten und forderte ebenfalls zur Sammlung aller proletarischen und schichtübergreifend aus der Bevölkerung heraus ein proletarisches Einheitskomitee, bestehend aus kommunistischen und sozialdemokratischen Arbeitern, gebildet.

EJUS

Roman von Lawrence S. Desberry (Aus dem amerikanischen Manuskript übertragen von Hermantina Zur Mäusen)

Ein junger gründer Neger namens Moses (hien den Haushalt zu belegen. Während dieser das Essen auftrug, betrachtete David Blad den Burden. „Dem scheint diese merkwürdige Klima nicht zu schaden“, dachte er bei sich. „Er sieht kräftig und gesund aus, ist auch, soweit ich es beurteilen kann, geistig völlig normal.“

„In der Stadt hat er mich fürgerichtet“, erzählte er, „hat gesagt: Du hast einen freien Tag. Mößst du erst morgen vormittag wieder.“ Und als ich kam, das hat ich tot, hatte ich verrotten.“ David Blad wurde außer sich vor Wut. „Sag mir, hast du dich in der Stadt?“, erwiderte er ihm der Art. Der Neger sollte erwidern, die runden planzenden Augen. „Der gute Herrgott soll mich beschützen!“ rief er entsetzt. „Ich bin immer beim Doktor Diener gewesen, habe nicht in die Stadt.“ Um keinen Preis der Welt wollte er sich von dort entfernen.

Moses war stumm vor Wut. David Blad schaute ihn an. Der Neger jankte erwidern die Augen. „Was ist's mit dem Professor, Moses?“ „Derr Doktor“, stammelte der Neger. „Ich glaube, auch Sie sind ein guter Mensch. Aber...“

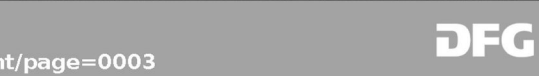
„Dann erwiderte er ruhig, setzte sich wie ein Schlafender und wartete.“ Nach einer kleinen Weile glaubte er zu hören, wie ein Mensch auf den Zehenspitzen zum Fenster schlich. Er schrie sich nicht. Einmal rückwärts und nun liefen es dem Arzt, als ob sich in der Fensteröffnung etwas Dunkeltes zeigte. Er griff unvorsicht nach der Zuleinlampe. Ein grelles Licht blühte auf.

„Eine Schande lang erstarrte David Blad im Herrenträumen ein wunderliches Frauengesicht. Dann verschwand es, es war bernach am dem Tisch laufende Schritte. Selbstamerklich hien dieser unerwartete nächtliche Besuch den Arzt nicht im geringsten zu erschrecken. Im Gegenteil. Er lächelte zufrieden vor sich hin und drumme fastlaut. „Der Schritte hatte recht. Sie ist tatsächlich wunderbar!“

„Noch eines fiel ihm auf: der Unterschied zwischen den Männern, denen er begegnete. Die einen gingen Trammanteln, bläß, schwandend schleppten sie sich dahin, bildeten hier ins Dreck. Andere hingegen waren zwar bläß und müde, machten aber dennoch den Eindruck normaler, von harter Arbeit übermühter Menschen.“

„Als er in der Mittagspause vor der Fabrik haben blieb und die herumstehenden Arbeiter betrachtete, kam ein riesenhafter, von der Sonne gebräunter Kerl vorbei, dessen Gesicht ihm selbst den besten Anblick ebenfalls noch nicht die weitgehende Färbung galt, die den Gesichtern der meisten eignete. David Blad, der in seinem früheren Leben, da er noch nicht Arbeiter war, täglich an die sizilia Färbungen las und auch stets die illustrierten Zeitschriften genau beachtete, sprach sich den Kopf, woher er den riesenhaften Kerl kannte. Da hörte er, wie dieser mit „Bill“ angedeutet wurde.“

„Ruh wachte er es, und ein Gefühl der Verwirrung und der Freude erfüllte ihn. Er hätte sich gar keinen besseren Verbindeten wünschen können als diesen Führer der finstern J. W. W., der vor einiger Zeit aus dem Zuchthaus ausgedrungen war und überall von der Polizei gesucht wurde.“ Er holte den beiden nach, legte „Bill“ die Hand auf den Arm und sprach flüsternd: „Bill Snow.“ Der riesenhafte Kerl schaute ihm vor aben bis unten an, lachte und erwiderte: „Sie irren, Herr, ich heiße zwar Bill, aber nicht Snow, sondern Water.“



# R. B. D.

**Begeleitungs- für Halle-Merlebur**  
 Bureau u. Kasse: Seidenstraße 14. Fernruf 1473 - Volkshaus Leipzig 107 001.  
 Fernruf: 5 u. 11a. Seidenstraße, 6a. Montag: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonnabends nachmittags geschlossen.

**Unterbesitz Halle-Gaulekreis. Ortsbureau Telefonruf 8237**

**Unterbesitz Halle-Gaulekreis**  
 Gleichberechtigtenabteilung. Sonntag, Sonnabend, abends 8 Uhr im „Waldberg“ (Sachsenh.) Sitzung. Bitte die Bürgervereine nach hierin eingeladen.  
 Sonntag, Mitgliederabteilung Sonntag, 6. Februar, abends 8 Uhr, im Lokal Herr. Alles muß bekannt erscheinen.  
 Montag, Mitgliederabteilung Sonntag, 7. Februar, abends 8 Uhr, im „Kleinem Stein“. Mitgliederabteilung Sonntag, 7. Februar, abends 8 Uhr, im „Kleinem Stein“. Jedes Mitglied muß erscheinen.

**Unterbesitz Merleburg-Gaulekreis**  
 Lausitz. Mitgliederabteilung Sonntag, 7. Februar, nachmittags 3 Uhr, im „Sachsenhaus“. Erscheinung oder Mitglied ist Pflicht.  
 Merleburg. Mitgliederabteilung Sonntag, 6. Februar, abends 8 Uhr, in der „Hallenstraße“. Jedes Mitglied muß erscheinen.  
 Rautenberger. Generalversammlung Sonntag, 6. Februar, abends 8 Uhr, im „Kleinem Stein“. Jedes Mitglied hat zu erscheinen.  
 Zschernitz. Mitgliederabteilung Sonntag, 7. Februar, abends 8 Uhr, im „Sachsenhaus“. Alles muß erscheinen.

**Unterbesitz Mansfeld-Gaulekreis**  
 Gieshagen. Außerordentliche Mitgliederabteilung Sonntag, 7. Februar, abends 8 Uhr, im „Sachsenhaus“. Tagesordnung sehr wichtig. Alles muß erscheinen.  
 Seitzna. Mitgliederabteilung Sonntag, 7. Februar, abends 8 Uhr, in der „Lange“. Erscheinung oder Mitglieder ist Pflicht.

**Unterbesitz Mittel-Halle-Gaulekreis**  
 Wittenberg-Mittelteil. Kantonale-Konferenz Sonntag, 6. Februar, abends 8 Uhr, im „Sachsenhaus“ Klein-Wittenberg. Alle Parteimitglieder werden verpflichtet, bestimmt zu erscheinen. Tagesordnung: Reorganisationsrat der Partei.  
 Elberfeld. Generalversammlung Sonntag, 6. Februar, abends 8 Uhr, in der „Stadt Leisig“. Wichtige Tagesordnung. Referent von der R.D. ist anwesend. Erscheinung aller Genossen ist Pflicht.

**Unterbesitz Torgau-Gaulekreis**  
 Götha. Mitgliederabteilung Sonntag, 7. Februar, nachmittags 2 Uhr, im „Kleinem Stein“. Referent Herr. Seidenstraße. Jedes Mitglied muß erscheinen.  
 Unterbesitz Weißfels-Brandenburg-Teil  
 Sangerhausen. Mitgliederabteilung Sonntag, 6. Februar, abends 8 Uhr, im „Lokal Leisig“. Erscheinung ist Pflicht.

**Kein Genosse darf die C.K. und Ufa-Büchereien besuchen. Führt den Poststempel scharf durch!**

**Wollen Sie die Wahrheit wissen,**  
 wo die beste Bezugsquelle ist für



**Kinderwagen  
 Klappwagen  
 Stubenwagen  
 Kinderbetten**

**Kinderstühle und Kinderstühle**  
 Die überlegenen Modelle sind durch einen Stuhl in das unterirdische Lager, die überaus große Auswahl (höher, moderner Modelle und die bekanntlich immer konkurrenzlos billigen Preise)

**Kinderwagenhaus  
 Bruno Paris**  
 Brunnenstraße 1, 1. Minute vom Markt  
 Auf Wunsch erleichterte Zahlung  
 Ständig einige Waggons Kinderwagen u. m. auf Lager

**Kinderzeitung, Der kleine Coco oder Lachzeitung, Tisps gratis!**  
 Preis 1/2 Pfd. nur 50 Pfg.



**RAHMA  
 buttergleich**

**Voller Buttergenuss, aber nur halber Butterpreis!**

# R. B. D.

**Bezirk Halle - Merleburg**  
 Jugendbetriebsrat: Halle a. d. S., Seidenstraße 14 Fernruf 1473

**Unterbesitz Halle-Gaulekreis**

**In alle Mitglieder!**  
 Beteiligungen in der Woche vom 2. bis 7. Februar  
 Sonntag 10 Uhr im „Kleinen Stein“ (Sachsenh.) Tagung der Jugendbetriebsräte. Tagesordnung: Bericht über die Tätigkeit der Jugendbetriebsräte. Tagesordnung: Bericht über die Tätigkeit der Jugendbetriebsräte. Tagesordnung: Bericht über die Tätigkeit der Jugendbetriebsräte. Tagesordnung: Bericht über die Tätigkeit der Jugendbetriebsräte.

**Unterbesitz Merleburg-Gaulekreis**  
 Merleburg. Sonntag, 7. Februar, nachmittags 2 Uhr, Treffen zur Selbstorganisation.  
 Gieshagen. Sonntag, 6. Februar, abends 8 Uhr, im Jugendheim (Dietrichsstr.).  
 Unterbesitz Mittel-Halle-Gaulekreis  
 Elberfeld. Sonntag, 7. Februar, Treffen aller Mitglieder abends 8 Uhr im Jugendheim (Dietrichsstr.).  
 Unterbesitz Weißfels-Brandenburg-Teil  
 Sangerhausen. Montag, 6. Februar, abends 8 Uhr, im „Kleinen Stein“ (Sachsenh.) Tagung.

**Veranstaltungen der Roten Hilfe**

Salle. Montag, 6. Februar, abends 8 Uhr, in der „Kleinen Stein“ (Sachsenh.) Tagung.  
 Gieshagen. Montag, 6. Februar, abends 8 Uhr, in der „Kleinen Stein“ (Sachsenh.) Tagung.  
 Gieshagen. Montag, 6. Februar, abends 8 Uhr, in der „Kleinen Stein“ (Sachsenh.) Tagung.

**Was muß ein Cigarettenraucher wissen?**

# Reunion Vineta Creme

wird ab 2. Januar 1926  
 in neuer, hervorragender Qualität  
 zu nur 5 Pfg. aus reinen Orienttabaken geliefert

**TRUW**

Diese neue, extra milde und blumige Qualitäts-cigarette ist durch alle einschlägige Geschäfte zu beziehen.

**Walhalla**  
 Die Paul-Weber-Gasse  
 5 Uhr Tel. 8085  
 Heute noch heute  
 und morgen  
 Das Verschwinden  
 eines leb. Pflandes  
 Am Montag, 8. 2.  
 Neue Darstellung der  
 Laubachers Laubach  
 Kaufmännisch  
 Jeden Tag  
 mit den Kindern  
 abgemangelt und  
 die beste Orchester  
 Gabelungs-Kunst  
 Morg. Sonntag  
**2 Vorstellung.**  
 Nachm. 3 1/2 Uhr  
 Kleine Bühne  
 Abends 8 Uhr  
 Gewandl. Preise  
 Kartenverkauf bei  
 Musikanten  
 Tagesab. 11 Uhr

**Stadt-Theater**  
 Sonntag  
 nachmittags 11 U.  
 Diebstahl  
 Sonntag 5 Uhr  
 bei dem  
 Montag 7 1/2 Uhr  
 Diebstahl  
 Montag 7 1/2 Uhr  
 Diebstahl  
 Montag 7 1/2 Uhr  
 Diebstahl

**Thalia-Theater**  
 Sonntag 7 1/2 Uhr  
 Diebstahl  
 Sonntag 7 1/2 Uhr  
 Diebstahl

**Roths  
 Theater**  
 Sonntag  
 nachmittags 11 U.  
 Diebstahl  
 Sonntag 5 Uhr  
 bei dem  
 Montag 7 1/2 Uhr  
 Diebstahl  
 Montag 7 1/2 Uhr  
 Diebstahl

**Wohlfahrt**

Wir setzen unsere

# Wohlfahrt

bis auf weiteres fort

# TRUW-BROT

ist mit blauer Marke vor  
 Nachahmung geschützt



# Scheffel-Werke

Mühlen-Großbäckerei

Fernruf 6584

**„Roter Frontkämpfer-Bund“**

Generalrat: Arthur Brandt, Halle, Große Klausstraße 10 (Kaden). Geöffnet von 10 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Mittwoch und Sonnabend von 3 bis 5 Uhr.

Das Bureau ist am Sonnabend, 6. Februar, infolge Befehlsausnahme geschlossen. Die Ortsgruppen müssen die nachfolgenden Mitgliederlisten und Parteilisten am Sonntag, den 14. Februar, vorbringen. Die Ortsgruppen müssen die nachfolgenden Mitgliederlisten und Parteilisten am Sonntag, den 14. Februar, vorbringen. Die Ortsgruppen müssen die nachfolgenden Mitgliederlisten und Parteilisten am Sonntag, den 14. Februar, vorbringen.

**Ortsgruppe Halle**  
 Alle Kameraden betreten sich am Sonntag, den 7. Februar, an dem festgesetzten Aufstellungsort, nämlich mittags 3 Uhr. Anwesen ist Pflicht:  
 Bezirk 1 (Halle) vorm. 1/2 Uhr Seidenstraße.  
 Bezirk 2 (Halle) vorm. 1/2 Uhr Seidenstraße.  
 Bezirk 3 (Halle) vorm. 1/2 Uhr Seidenstraße.  
 Bezirk 4 (Halle) vorm. 1/2 Uhr Seidenstraße.  
 Bezirk 5 (Halle) vorm. 1/2 Uhr Seidenstraße.  
 Bezirk 6 (Halle) vorm. 1/2 Uhr Seidenstraße.

**TRUW**


Wir setzen unsere

# Wohlfahrt

bis auf weiteres fort

# TRUW-BROT

ist mit blauer Marke vor  
 Nachahmung geschützt



# Scheffel-Werke

Mühlen-Großbäckerei

Fernruf 6584

**Zeitungsträger**

für Eisenfest sofort gesucht

**Meldungen bei Max Wagenknecht, Ober-Eisenfest**

**Bekanntmachung**

Die Verleugung der Führer mit den Handmännern von 49 000 bis 51 600 (Monat Dezember 1924, Handmännern in geblendetem) und von 2801 bis 5440 (Monat Mai 1925, Handmännern in braunem) sind vom 9. Februar 1926 von 9 Uhr nachmittags an im Wäldchen, an der Marktecke 4, stattfinden.

**Volkspark**

Heute Sonntag:  
**Stiftungsfest**  
 (Freier Sänger-Chor)  
 Hr. Stadtführer M. Unterhaltung  
 Morgen Sonntag:  
**Ball - Bockbierfest**  
 Hr. Stadtführer Reich, Spielarten

**Bekanntmachung!**  
 Die unterzeichnete Kleinführerabteilung von Halle (Sachsen) ersucht den 1/2. Vorstand der Bekannmachungen ihrer Spielpläne

**Zwei Linden, Wittenberg**  
 Sonntag, d. 7. Februar 1926:  
**Der gemütliche Ball**  
 Der gute Kaffee u. Kuchen  
 Es laden heimlich ein Der Bier  
**Spende! i. d. „Rote Hilfe“**







# Rundfunkprogramm vom 8. bis 14. Februar 1926 (Sendestelle Leipzig, Welle 454)

Montag, den 8. Februar 1926

Standort für Unterhaltung und Belehrung:

10.10 bis 10.15 Uhr: Wintermetereberichte des Sächsischen Verkehrsverbandes.  
10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Sächsischen Sendebrücke Dresden für beide Wellen. 4 bis 4.45 Uhr und 5 bis 5.30 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. 7 bis 7.30 Uhr: Vortrag (auf Welle 454) "Der bunte Brief". Vortrag (auf Welle 294): "Kommunismus und Sozialismus". 7.30 bis 8 Uhr: Vortrag (auf Welle 423): "Wien und Wien der Weltkriege". Vortrag (auf Welle 294): "Das Programm mobil". 8.15 Uhr: Eines Erlebnis. 8.30 bis 11.30 Uhr: Tanzmusik. Tanzpausen (etwa 10 Uhr): Preisbericht und Sportfunkdienst.

Dienstag, den 9. Februar 1926

10.10 bis 10.15 Uhr: Wintermetereberichte des Sächsischen Verkehrsverbandes.  
10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Sächsischen Sendebrücke Dresden für beide Wellen. 1.15 Uhr: Preise und Börsenbericht. 4 bis 4.45 Uhr und 5 bis 5.30 Uhr: Nachmittagskonzert der Dresdener Rundfunkkapelle. 6.30 bis 7 Uhr: Opern- und Operettenkonzert auf dem Bühnenmarkt. 6.30 bis 7 Uhr: Opern- und Operettenkonzert auf dem Bühnenmarkt. 7 bis 7.30 Uhr: "Die Schöne und das Biest". 7.30 bis 8 Uhr: Vortrag: "Von der Welt der Gegenwart und ihrer Zukunft". 8.15 Uhr: Romanlied-Abend. Freizeitspiel (etwa 9.30 Uhr): Preisbericht und Sportfunkdienst.

Mittwoch, den 10. Februar 1926

10.10 bis 10.15 Uhr: Wintermetereberichte des Sächsischen Verkehrsverbandes.  
10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage der

Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Sächsischen Sendebrücke Dresden für beide Wellen. 1.15 Uhr: Preise und Börsenbericht. Programm der Mittelsächsischen Sendebrücke Dresden für beide Wellen. 4 bis 5 Uhr: Neue Musik. 5 bis 6 Uhr: Übertragung von Hamburg aus: Funkkonzert des Sächsischen Rundfunkorchesters. 6 bis 7 Uhr: Funkkonzert. 7 bis 7.30 Uhr: Vortrag: "Kirche und Welt". 7.30 bis 8 Uhr: Vortrag: "Schicksale des deutschen Dramas und der Dichtung". 8.15 Uhr: Romanlied-Abend. Freizeitspiel (etwa 10 Uhr): Preisbericht und Sportfunkdienst. Darauf Tanzmusik bis 11.30 Uhr.

Donnerstag, den 11. Februar 1926

10.10 bis 10.15 Uhr: Wintermetereberichte des Sächsischen Verkehrsverbandes.  
10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Sächsischen Sendebrücke Dresden für beide Wellen. 1.15 Uhr: Preise und Börsenbericht. 4 bis 4.45 Uhr und 5 bis 5.30 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. 6.30 bis 7 Uhr: Opern- und Operettenkonzert auf dem Bühnenmarkt. 6.30 bis 7 Uhr: Opern- und Operettenkonzert auf dem Bühnenmarkt. 7 bis 7.30 Uhr: "Die Schöne und das Biest". 7.30 bis 8 Uhr: Vortrag: "Von der Welt der Gegenwart und ihrer Zukunft". 8.15 Uhr: Romanlied-Abend. Freizeitspiel (etwa 9.30 Uhr): Preisbericht und Sportfunkdienst.

Freitag, den 12. Februar 1926

10.10 bis 10.15 Uhr: Wintermetereberichte des Sächsischen Verkehrsverbandes.  
10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Sächsischen Sendebrücke Dresden für beide Wellen. 1.15 Uhr: Preise und Börsenbericht. 4 bis 4.45 Uhr und 5 bis 5.30 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. 6.30 bis 7 Uhr: Opern- und Operettenkonzert auf dem Bühnenmarkt. 6.30 bis 7 Uhr: Opern- und Operettenkonzert auf dem Bühnenmarkt. 7 bis 7.30 Uhr: "Die Schöne und das Biest". 7.30 bis 8 Uhr: Vortrag: "Von der Welt der Gegenwart und ihrer Zukunft". 8.15 Uhr: Romanlied-Abend. Freizeitspiel (etwa 9.30 Uhr): Preisbericht und Sportfunkdienst.

und Partitur bei Paganini". 8.15 bis 8.45 Uhr: Eines Erlebnis und Duette. Programm der Mittelsächsischen Sendebrücke Dresden für beide Wellen. 8.15 Uhr: Romanlied-Abend. Freizeitspiel (etwa 9.30 Uhr): Preisbericht und Sportfunkdienst.

Sonnabend, den 13. Februar 1926

10.10 bis 10.15 Uhr: Wintermetereberichte des Sächsischen Verkehrsverbandes.  
10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Sächsischen Sendebrücke Dresden für beide Wellen. 1.15 Uhr: Preise und Börsenbericht. 4 bis 4.45 Uhr und 5 bis 5.30 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. 6.30 bis 7 Uhr: Opern- und Operettenkonzert auf dem Bühnenmarkt. 6.30 bis 7 Uhr: Opern- und Operettenkonzert auf dem Bühnenmarkt. 7 bis 7.30 Uhr: "Die Schöne und das Biest". 7.30 bis 8 Uhr: Vortrag: "Von der Welt der Gegenwart und ihrer Zukunft". 8.15 Uhr: Romanlied-Abend. Freizeitspiel (etwa 9.30 Uhr): Preisbericht und Sportfunkdienst.

Sonntag, den 14. Februar 1926

8.30 bis 9 Uhr: Opernfonet aus der Leipziger Universitätskirche. 9 Uhr: Morgenfeier. 11 bis 12 Uhr: Opern- und Operettenkonzert. 11 bis 11.30 Uhr: 50. Geburtstag über Charakteristika aller Seiten. "Charakter". 11.30 bis 12 Uhr: "Kaisertum im Weltraum". 12 bis 1 Uhr: Musikalische Stunde der Mittelsächsischen Sendebrücke Leipzig. 4 bis 5 Uhr: Sächsische Musik. 5 bis 6 Uhr: Funkkonzert über alle eigenen Werke. 7 bis 8 Uhr: Opern- und Operettenkonzert. 7 bis 7.30 Uhr: Vortrag (von Jena aus): "Von der Gegenwart bis zur beruflichen Weiterbildung". 7.30 bis 8 Uhr: Vortrag (von Dresden aus): "Kunst und Kultur". Programm der Mittelsächsischen Sendebrücke Dresden für beide Wellen. 8.15 Uhr: Freizeitspiele und Schwünge von Hans Sachs. Freizeitspiel (etwa 10 Uhr): Sportfunkdienst.

## Klassenkampf Leser kaufen nur bei Klassenkampf Inserenten

**Gute Blauschimmel-Käse**  
Ia Qualität  
liefert an Wiederverkäufer zu billigstem Tagespreis  
frei Haus  
**Paul Krüger**  
Käseerei  
Stand Wochenmarkt  
Tel. 5287

Gut und preiswert  
kauft man in der  
**Tabak-Ecke**  
bei  
**Kurt Hafermalz**  
Merzburger Str. 29  
Telephon 3459

**Flugplatz-Kaffee**  
Der beliebte Ausflugsort  
aller Genossen  
**Max Weher**  
7 Minuten von der End-  
Station der Linie 1

**Schokoladen, Kakaos**  
sowie sämtliche Süßwaren  
kaufen Wiederverkäufer nach wie  
vor am billigsten bei der  
Schokoladen-Spezial-Großhandlung  
**Willy Voigt**  
Halle a. d. S., Schmeerstr. 16  
Telephon 4736

**Der Arbeiter lauft**  
Heren-Gänsebröte  
Riesel, Halle a. d. S.  
Gr. Marktstr. 22, 1. Stg.  
große Auswahl  
billigste Preise

**Spezialgeschäft für**  
Kaffee-Apparate  
**Olly Köhler**  
Zentrale u. Einzelteile  
Sankt-Nikola-Str. 2  
Dachritzstr. 2  
Telephon 3120

**Trinkt**  
dauer-  
pasteurisierte  
**Milch**  
aus der  
Molkerei Werbitz  
in Halle  
Freimfelder Straße 8  
Telephon  
8612

**Größtes**  
Spezialhaus  
für  
**Herrn-, Damen-  
und Seidenstoffe**  
**Mitteldeutsche**  
Textilgesellschaft  
m. b. H.  
Große Ulrichstraße  
52 u. 12

**Druck-**  
sachen aller Art  
Zeitschriften  
Plakate / Karten  
Rotationsdruck  
Werke / liefert  
Produktiv-Genossenschaft für  
den Bezirk Halle - Merseburg  
Gohlis / Halle / Leichenfeldstraße 14  
Fernruf: 1045, 1047, 2251

**Zuverlässige Uhren**  
zu billigen Preisen  
**Amand Weiss, Halle a. S.**  
Klein Schmieden 6, gegenüber Alex. Michel

**Restaurant**  
**Deligischer Hof**  
Inhaber:  
**Hermann Damm**  
Landsberger Straße Nr. 68  
hält feine  
**Spezialitäten**  
bestens empfohlen

**P. Wolff, Halle a. d. S., Steinweg 20a**  
Zu Original-Kaffeesorten kaufen Sie bei uns:  
Kleiderstoffe, Gardinen, Herren-, Damen-, Kinderwäsche,  
Bunte und weiße Bettbezüge, Trikotagen, Schlafdecken,  
Schürzen, Berufsbekleidung  
und genießen Ihnen bei Anzahlung je nach Höhe der Kauf-  
summe für den Restbetrag einen mehrmonatigen Kredit

**Nordhäuser**  
lose, Liter 2,25, 1/10 Liter 0,24 bei  
**Max Köhl, Herrenstr. 5**

**AGO - Schuhbesohlung**  
ohne Naht und Nagel  
durch weitaus größere Lebensdauer der Schuhe.  
Annahme in unteren Etagen: Merseburger Str. 28  
Mansfelder Straße 4, Kleine Ulrichstraße 6  
**Hartmann & Hansen**

**Fidrianderwaren**  
Bestanden  
kaufen die Herren die Maß-  
haltigste preiswert bei  
**Kurt Aurich**  
Gr. Steinstr. 38 u. Steinstr. 35

**Kolonialwaren, Kaffees**  
aus eigener Kafferei  
stets frisch, sehr preiswert  
bei  
**J. Baumgärtel, Halle**  
Leipzigstraße 25

**Schürzen**  
**Wäsche**  
eigener Unterjunge  
**Paul Junek**  
Herrenstr. 25

**Auf Teilzahlung!**  
Herren- und Damen-Bekleidung  
Wäsche, Möbel aller Art und Bilder  
**B. Ehrenreich & Co.**  
54 II Gr. Ulrichstraße 54 II

**Paul Reichardt**  
Zigaretten-Spezialgeschäft  
**Halle (Saale)**  
Boderer 1, Ecke Herrenstr.  
Fernsprecher 8628

**Fahrräder**  
**Nähmaschinen**  
auf Teilzahlung  
**Lohreggel**  
Gr. Klausstraße 7

**Franz Conrad**  
Kolonialwaren  
u. hauswirtschaftliche Warenwaren  
**Tortstraße 28**

**Schneider-Ausschnitt**  
empfehlen billigst  
**Albert Fabig**  
Halle a. S., Hallorrenstr. 1

**R.-Seldenstrümpfe**  
mit Naht  
Doppelhöhe  
Höhe  
Mk. 1,25  
**u. Libram, Halle**  
Wäsche- und Wollwaren  
Deßauer Straße 2 am Kopplag

**Moritz Kofewitz**  
Steinweg 7  
Herrenwäsche, Hüte  
Mützen, Strümpfe  
Trikotagen

**Trikotagen**  
kaufen Sie bei  
**J. Glütsmann, Markt 6**

**Schwarz - Spezialgeschäft**  
**Otto Bloch**  
Kleine Ulrichstraße 2  
gegenüber Möbel-Souvenir  
empfehlen feine reichhaltige  
Lager in erstklassigen  
**Schuhwaren**  
für Beruf, Sport u. Straße  
zu höchsten Preisen  
Eigene Maß- und  
Reparaturwerkstatt

**Billigste Bezugsquelle für**  
**Herrn- u. Knabenkleidung**  
sowie sämtliche  
**Berufskleidung**  
**Gustav Reinsch**  
Markt, im Roten Turm

**Fahrräder**  
**Nähmaschinen**  
**Sprechapparate**  
**Schalplatten**  
sowie das Neueste  
**Infanterielampen, Batterien**  
**Mäntel, Schläuche**  
sowie sämtl. Einzelteile  
**August Kraft**  
Steinweg 51 Gr. Markt 49  
Eisbleiben  
Eig. Reparaturwerkstatt

**Herrmann Böhlert**  
Kochgeschäfte  
nur Glauchaer Straße 75  
Merseburg, Dore Breitelstraße 4  
empfehlen  
**prima Fleisch- und Wurstwaren**

**Karl Dönau**  
Kolonial- und Materialwaren  
**Herrenstraße 25**



Halle und Saalkreis

Genosse Arthur Brandt gestorben

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ist der Genosse Arthur Brandt, Gauleiter des KPD für Mitteldeutschland, an den Folgen einer doppelseitigen Lungenentzündung... gestorben.

Mit Arthur Brandt ist einer der besten Arbeiter für den KPD, dahingegangen. Die Arbeiterklasse, nicht nur die von Mitteldeutschland, die im KPD organisiert ist, sondern auch die im übrigen Reich wird ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Der Tag der Beerdigung wird noch rechtzeitig angegeben.

Protektionen der "Roten Hilfe"

Gestern abend hatte die Rote Hilfe zu einer Protestversammlung gegen das Urteil im Magies-Prozess angetrieben. Leider konnte der Rechtsanwalt Genosse Dr. Franke, der den Prozess als Verteidiger geführt hat, vor den zahlreich im großen "Volkspar" erschienenen Arbeitern und Arbeiterinnen... nicht erscheinen.

Ausgehend von der Persönlichkeit des Genossen Magies, der sein ganzes Leben lang ein aufrechter Klassenkämpfer gewesen ist, schilderte er unter großer Aufmerksamkeit der Anwesenden in kurzen Zügen den Verlauf des Prozesses, zeigte dann die Ungehörlichkeiten des Klassenurteils vor allem an der Tatsache des Behaltens der wilschischen Geleise auf, die noch verhaftet worden sind durch den Volkspolizeiapparat eines Heine und den Scheitern eines Moles für die konterrevolutionären Truppen.

Dem Willen der Klassenjustiz setzte er den politischen Kampf der Arbeiterklasse entgegen, dessen organisatorische Form für dieses spezielle Gebiet die "Rote Hilfe" ist. Er zeigte, wie die Klassenbewegung der "Roten Hilfe" nicht nur das Los der Angehörigen der Gefangenen erleichtert habe, sondern, wie darüber hinaus durch großzügige Protektionen der Klassenjustiz die Klassenjustiz in ihrer unehrlichen Brutalität abgeholt wurde.

Nach dem Genossen Beyer sprach der "Roten Hilfe" noch kurz der Genosse Weitz, der zum Ausbau der "Roten Hilfe" und zum Eintritt in das große internationale Solidaritätsnetz der Arbeiterklasse mit ermutigenden Worten aufrief.

Resolution:

Die heute im "Volkspar" jagende Protestversammlung der Roten Hilfe, Detagruppe Halle, protestiert aufs entschiedenste gegen die Verurteilung des revolutionären Arbeiters Magies. Das Urteil ist ein neuer Beweis der Klassenjustiz in der freien Republik Deutschlands, in welcher gleichzeitig Arbeiter und Gewerkschafter freigesprochen werden oder frei ungesprochen.

Entzauvertes Mittelalter

Die Feindschaft für die frühere Sicherheitspolizei ist nach einer amtliden Berufung aufgehoben. Die Beamten der Schutzpolizei brauchen die Unterlagen nicht mehr vorzulegen, die bisher vorgelegt waren, wenn sie beiraten wollen.

Was man sieht, das Fallenscheitern der historischen Klausel ist ein Zufall, das war reichlich oft bemerkt, trotzdem aber nicht einmal Vorteil verhofft. Man weiß manchmal wirklich nicht, was mittelalterlich ist, das Mittelalter oder das Jahrhundert der Demokratie.

Kreistag des NSD.

Am 31. Januar 1926 hielt der 3. Kreis des Arbeiter-Samariter-Bundes seinen diesjährigen ordentlichen Kreistag in Halle ab. Als die Mandatsübergangssitzung die Mandate geprüft hat, gab der Vorsitzende den Geschäftsbericht des vergangenen Jahres.

Ein Schandtreib des hallischen Magistrats

Von der Ortsverwaltung des NSD wird uns geschrieben: Eigenartige Methoden bei der Vergütung von Arbeiten werden seitens der Magistratsverwaltung beobachtet. Die aus dem NSD ermittelten Angaben der gesamten Arbeiterschaft... werden nicht beachtet.

Der hallische Magistrat aber warf den Beschlüssen der Straßendehputation an und verweigert, daß die Firma Gottfried Lindner nur 20 Wagen und eine Firma in Nieski (Oberlausitz) 11 Wagen zur Umarbeitung erhält.

Seitens des Magistratsbezerenenten konnte den Ausführungen unseres Kollegen kein stichhaltiges Moment für die handelse Handlungswiese des Magistrats entgegengeleitet werden. Derselbe konnte nur erklären, daß es eine Annulierung des Beschlusses mit der Firma in Nieski nicht ist.

Dieser Vorgang zeigt mit aller Deutlichkeit, daß sich der Magistrat von Halle und überhaupt die Behörden, nicht im geringsten um die im Hungerlande leugnenden erwerbslosen Arbeiter kümmern, sondern es scheint bald ja, als wenn hier p e r j a n i d e s N t e r e l e eine große Rolle spielt.

Der Betriebsrat der Firma Gottfried Lindner A.G. in Ammendorf erhebt im Auftrag der Gesamtbelegschaft schriftlichen Protest gegen die Beschlüsse des Magistrats und der Straßendehputation... in der Frage der Vergütung von Straßendehputationswagen.

Der Protest geht in Abschrift dem Magistrat sowie der SPD- und KPD-Fraktion zu und wir hoffen, daß die Stadverordnetenfraktionen in der am Montag stattfindenden Stadverordnetenversammlung die Haltung des Magistrats gehörig brandmarkieren werden.

Verkehrsunfälle

- Am 4. Februar gegen 9 Uhr vormittags kippte in der Magdeburger Straße ein Kollwagen, welcher mit Granitstein beladen war... Am 4. Februar gegen 12 Uhr nachmittags wurde in der Geiststraße eine Frau von einem Kavalier beim Überfahren des Gehweges verletzt...

Entschädigung

Der am 31. Januar 1926 stattgehabte ordentliche Kreistag des 3. Kreises des Arbeiter-Samariter-Bundes hielt sich, nach einer Unterbrechung für parlamentarische Besprechungen von der Regierung herausgesetzt, ab.

Hallische Tageschronik

Am Donnerstag gegen 2.30 Uhr nachmittags wurde die Berufsfeuerwehr fernmündlich nach der Krönwitzer Papierfabrik gerufen, weil dort beim Umfallen von Holz aus einem etwa 2000 Kilogramm schweren Transportwagen ein Feuer ausgebrochen war.

- \* Bau- und Möbelschaff. Montag, den 8. Februar, 5 Uhr nachmittags, wichtige Versammlung im "Volkspar". Tagesordnung: Bericht von den Vorkamerhandlungen... \* Metallarbeiter. Heute abend 7 1/2 Uhr im "Volkspar" Brauerverammlung der Formen. Wichtigste Tagesordnung, da über Worts- und Lohnfragen gesprochen wird.

Große öffentliche Erwerbslosenversammlung! Montag, 8. Februar, vorm. 10 1/2 Uhr, im "Volkspar". Thema: „Speiung der Erwerbslosen durch die Gewerkschaften!“





# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag, nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: 120 Mark monatlich 2,20 Mark durch die Post bezogen 2,00 Mark ohne Postgebühren. Berlin und Halle: Druck-Verlags-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg GmbH Halle, Lindenstraße 14. Halbesondel: Druck-Verlags-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg GmbH Halle, Lindenstraße 14. Halbesondel: Druck-Verlags-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg GmbH Halle, Lindenstraße 14.

Einzelpreis 15 Pf. Halle, Sonnabend, den 6. Februar 1926 6. Jahrgang \* Nr. 31

## Die Rückzugslinie der SPD-Führer Auf das bürgerliche Kompromiß für Fürstenabfindung

Der Kronzeuge von Berlach

Das hallische „Volkshlatt“ druckt eine offiziöse Verlautbarung des sozialdemokratischen Pressebüros ab, in der es dem Sinne nach heißt, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sich nicht hindern lasse, an der Beratung des Kompromißgesetzentwurfes sich zu beteiligen, und zu versichern, ihn in seinem Inhalt wesentlich zu verbessern. Es kommt dann erneut eine Mißmacherei, indem von der Unfähigkeit des Volkssenscheids gesprochen wird. Es folgen dann folgende Sätze:

„Ehe das Volk Gelegenheit haben wird, über die schamlosen Forderungen der ehemaligen Fürsten ein Urteil zu fällen, muß nach dem Gehör der Reichstag gesprochen haben. Er wird natürlich den Antrag auf entfähigungslose Enteignung ablehnen und dann steht der bürgerliche Kompromißantrag zur Abstimmung. Seine Annahme ist als verfassungswidriges Gesetz, ohne die Sozialdemokratie nicht möglich. Wie soll sich nun die Reaktion entscheiden? Eine Ablehnung des bürgerlichen Kompromißantrages ohne Sicherstellung der Ausgrenzung des Volkssenscheids würde einen Zustand der Unfähigkeit schaffen, der bei einem negativen Ergebnis der Volksabstimmung nur den Fürsten zugute kommen muß.“

Dieses Herumtricksen um den Kern der Sache, wie eine Arie um den heißen Brei, zeigt dennoch deutlich die Rückzugslinie auf, die die sozialdemokratischen Führer heute schon ziehen, indem sie vor allen Dingen einen Keil zwischen die sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeiter hineinzutreiben versuchen durch das Verbot der Bildung von Einheitskomitees.

Wenn auch in den weiter folgenden Sätzen der Meldung des sozialdemokratischen Pressebüros gelangt wird, mit einer eventuellen Annahme des bürgerlichen Kompromißgesetzentwurfes sei der Volkssenscheid an sich noch nicht erledigt, so ist diese Bemerkung erstens nur bestimmt zur vorläufigen Beruhigung der sozialdemokratischen Arbeitermassen und zweitens praktisch kaum von einem Wert. Denn wenn die bürgerlichen Parteien erst einmal sehen, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion grundsätzlich bereit ist, in der Frage der Fürstenenteignung zu tadeln, dann wird selbstverständlich die Stellung der bürgerlichen Fürstentochter außerordentlich gelockert.

Wir warnen die sozialdemokratischen Arbeiter, die zusammen mit den kommunistischen Arbeitern unbedingt dabei stehen bleiben, daß den Fürsten nicht ein roter Pfennig gezahlt werden darf, zu glauben, daß mit dem gemeinsam eingereichten Gesetzentwurf der SPD, KPD, und des DGB, schon die Durchführung des Volkssenscheids gesichert sei. Wenn der Massenbrand von unten sich nicht als Kontrolle gegenüber dem Sabotagegeheim der sozialdemokratischen Führer im verstärkten Maße auswirkt, und das geschieht am besten durch den

**Zusammenbruch der sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeiter in den Einheitskomitees,**

dann ist die Gefahr vorhanden, daß der Volkssenscheid verhindert wird.

**Hauptkampf nicht dem Fürstentum, sondern den Einheitskomitees**

Eine Erklärung des Parteivorstandes der SPD:

(Eig. Drahtm.) Berlin, 6. Februar. Der Parteivorstand der SPD. erklärt im „Vorwärts“ eine Erklärung gegen die Einheitskomitees. Darin heißt es u. a.: „Der DGB hat sich in seinem Rundschreiben bereits scharf gegen diese Maßnahmen gewandt. Der Parteivorstand hat das gleiche in seinem Rundschreiben an die Organisationsleitungen vom 28. Januar getan. Wir bringen unsere Warnung jetzt allen Mitgliedern durch die Presse zur Kenntnis und fordern sie auf, überall den organisationsgefeindlichen Treiben der Kommunisten entgegenzutreten. Eine gemeinsame Aktion ist abzulehnen. Vorträge, Interviews, Versammlungen, Demonstrationen sind von der Partei, allein zu veranstalten. In unseren Versammlungen werden in der Diskussion nur Gegner der Fürstenenteignung das Wort erhalten. Sie dürfen nicht zum Tummelplatz der Kommunisten werden. Jede Annäherung der Kommunisten ist unter Hinweis auf die Erklärung der Kommunistischen Zentrale gegenüber den Mitgliedern des Parteivorstandes, daß jede Partei ihre Aktion selbständig zu führen habe, zurückzuweisen. Der Doppelmundigkeit und Hinterhältigkeit der Kommunisten haben unsere Parteigenossen strengste Disziplin entgegenzusetzen.“

### Ein Aufruf der KPD zum einheitlichen Kampf

(Eig. Drahtm.) Berlin, 6. Februar.

In einem Aufruf des Zentralkomitees der KPD, der heute morgen in der „Roten Fahne“ erscheint, heißt es:

„In den zentralen Verhandlungen zwischen KPD, SPD und DGB, und Kuznitsch-Ausschuß über die Durchführung des Volkssenscheids für die entfähigungslose Enteignung der Fürstentochter wurde vereinbart, daß die Selbständigkeit jeder Organisation in der Durchführung der Kampagnen gewahrt bleibe. Dieser Entschluß ist eine Selbstverständlichkeit. Keine Partei, keine Organisation wird das Recht, selbständige Veranstaltungen zu treffen, aufgeben. Aber schließt dieses selbständige Recht jeder Organisation etwa die Möglichkeit aus, gemeinsame Aktionen, gemeinsame Demonstrationen, gemeinsame Maßnahmen zur Durchführung dieser und anderer Forderungen, die im Interesse der werktätigen Schichten liegen, zu unternehmen? Jeder Arbeiter wird darauf mit einem Nein antworten. Jeder Arbeiter wird zugeben müssen, daß gerade in der heutigen Zeit die zwingende Notwendigkeit vorliegt, über den Namen einer Partei hinaus die gesamte Arbeiterklasse zu einheitlichen Kraftanstrengungen zusammenzuführen. Die arbeitenden Massen selbst beginnen dies zu erkennen. In zahlreichen Orten und Städten sind Einheits- und Aktionskomitees gebildet worden. Bedeuten diese Komitees eine Schwächung der Arbeiterbewegung, wie der Bundesvorstand des DGB behauptet? Jeder Arbeiter wird mit uns antworten: Das Gegenteil ist der Fall.“

Aus der gemeinsamen Arbeit der kommunistischen und sozialdemokratischen Arbeiter wird sich eine große Stärkung vor allem der Gewerkschaftsbewegung ergeben. Denn die Einheitskomitees werden sich nicht nur der Durchführung des Volkssenscheids in gemeinsamer

ang der großen weisheit ermöglichen.“

**ern aus dem**

eten roten Frontweihen!

hntausende von Arbeitenden Klassen gegen die bürgerliche Reichsbanneres Zuges der roten

w gesprochen hatte, erleute und führte

aben, wollen wir in die „Vollstige

den aus dem

den aus dem

den aus dem

den aus dem

den aus dem



„Ros! Schließen Sie! Immer feste umlegen! Ich werde nicht jedem Anführer den Proß machen, der in der Hitze des Gefechts die Grenze des Glaubens überschritten hat.“

Das „Volkshlatt“ brachte am Donnerstag, dem 4. Februar, ein Bild, das den hier abgebildeten schließenden Nordgesellen zeigt. Im Hintergrund steht Pjarrer Hell von Berlach, kreet den Arm aus und ruft: „Ros! Schließen Sie! Immer feste umlegen! Das sind die Schweine, die das Christentum verwirklichen wollen!“ Das Bild war der neuesten Nummer „Laden links“ entnommen.

Wir möchten jedoch nicht unterlassen, die ausdrucksvolle Situation zu veranschauligen und das Gegenstück zum Pjarrer Hell, den Kronzeugen Roske, wie man so sagt, als Pendant zu bringen. Das „Volkshlatt“, das den Freisprecher der Berliner Arbeiter empfing, hat es wohl nur vergessen und wird uns sicherlich Dank dafür wissen.

### Die Lawine rollt

Zum Fürstenstandal

Aus den Zulchriften, die täglich in großer Zahl bei dem Ausschuss für Fürstenenteignung einlaufen, ergibt sich immer von neuem wieder die erfreuliche Tatsache, daß sich die breiten Volksschichten abseits nicht um die Stimmung jener Gaubanden und Schwankenden kümmern, die der Öffentlichkeit die Meinung zu laugeren verschaffen, der Volkssenscheid für Enteignung der Fürsten sei eine aussichtslose Sache.

Die wahre Volksstimmung ist in Wirklichkeit eine ganz andere. Die klare Parole der entfähigungslosen Enteignung hat jetzt breite Kreise der Anhänger der Reichsparteien in Bewegung gesetzt. Sie helfen sich ohne Schwanken auf den Boden des Gesetzentwurfes und sind geradesu begeistert, daß endlich ganze Arbeit gemacht wird. Ueber die Stimmung in diesen Kreisen ist ein Brief charakteristisch, der aus einer badijischen Stadt an den Ausschuss gelangt ist. Dori hat ein Mitglied des Reichsbundes der Kriegesbeschädigten befragungsbekannt, daß er Untergriffen für den Gesetzentwurf sammle. Er berichtet nun:

„Diese Entscheidung wurde bald im ganzen Städtchen bekannt und ich glaube schon, neuen Haß gegen mich in das bürgerliche Lager gefüt zu haben. Doch siehe da! Ein Telefonintendant nach dem anderen, durchweg Leute aus dem Lager der Deutschen Volkspartei, die hier feste haart vertreten sind, stimgelten mich

